holzes, das Extrakt davon, und dergleichen gehört hierher; den Alaun kann man am einfachsten im rothen Wein reichen. Das unsichere, äußerst heftig wirkende Vitrum antimonii ceratum ist jetzt wenig im Gebrauch.

Endlich von der letztern hierher gehörigen Krankheit, deren Bestimmung indessen ziemlich mangelhaft ist; nämlich von der

Gallenruhr.

Man versteht darunter im Allgemeinen ein heftiges Erbrechen und Durchfall mit Magen- und Leibschmerzen verbunden.

Sodbrennen und Blähungen pflegen vorher zu gehen, und dann kommt auf einmal das Erbrechen und der Durchfall, wobei auf beide Art eine bedeutende Menge mehr oder weniger abgeänderter Galle ausgeleert wird.

Wie bei sehr vielen Krankheiten des Unterleibes, so beobachtet man auch hier, daß der Puls klein, unfühlbar, zitternd wird, kalter Schweiß ausbricht, die Extremitäten kalt werden, Schluchzen, Ohnmacht, Zukkung ꝛc., eintreten.

Bald ist die Krankheit mit einem, bald ohne ein Fieber da.

Die nächste Ursache scheint eine Krankheit der Leber, eine zu große Absonderung der Galle aus derselben zu seyn.

Die entferntern Ursachen hat sie mit den Katarrhen, Ruhren gemein. In heißen Klimaten, in heißen Sommern ꝛc., kann und ist sie daher auch epidemisch.

Außerdem pflegt sie aber auch noch zu entstehen nach:

scharfen Giften, und giftartigen Substanzen, nach Arsenik, Sublimat, frischer Arumswurzel ꝛc., drastischen Purganzen, scharfen Säuren, giftigen Schwämmen.

Ferner nach

heftigen Leidenschaften.

Desgleichen nach zurückgetretener Gicht, Rheumatismus, Ausschlag.

Bisweilen entsteht sie auch durch einen sehr wenig, wohl gar nicht in die Sinne fallenden pathologischen Reiz, z. B. den, den das Zahnen oder der muthmaßliche einem Wechselfieber zum Grunde liegende Stoff macht.

Die Heilart richtet sich nach den entfernten Ursachen, so weit wir sie erkennen und beseitigen können, und dann muß sie darauf abzwecken, den dringenden Zufällen nach Möglichkeit abzuhelfen.

Den Giften begegnen wir durch die sie neutralisirenden, abstumpfenden, einhüllenden Stoffe, den Säuren setzen wir Alkalien und absorbirende Erden, dem Arsenik, Schwefelleber rc. entgegen.

Unter der Rubrik: Vergiftungen wird sich die Art, den einzelnen Giften zu begegnen, nachsehen lassen.

Wo zurückgetretene Gicht, Rheumatismus, Ausschlag die Veranlassung gewesen war, da suchen wir schnelle Hülfe zu schaffen durch Vesicatoria, Sinapismen, diaphoretica, zu welchen wir, wenn kein sthenischer Zustand ist, am liebsten Opiata und versüßte, mineralische Säuren nehmen.

Eine Hauptberücksichtigung bleibt aber immer, die dringenden Zufälle zu lindern, zumal, wenn sich die entfernte Ursache nicht entdecken, oder nicht entfernen läßt.

Einhüllende, schleimige Mittel, Opium, Moschus, Castrorum, warme Bäder, Klystiere von Opium, in schleimigen Dekokten, absorbirende Erden, um die scharfe, reitzende Galle zu mäßigen, erweichende oder gewürzhafte Umschläge, von Opium, von Bilsenkraut, Einreibungen von flüchtiger mit Kampher bereiteter Salbe müssen hier

nach, und neben einander gebraucht werden, wo ein asthenischer Zustand ist.

Da hingegen, wo Entzündung des Magens, sthenisch oder asthenisch, da ist, muß wenigstens eine örtliche Blutausleerung statt finden.

Bei asthenischen Fällen wirken dann nicht selten die reitzenden krampfstillenden Mittel nun erst um so wirksamer.

Ueberhaupt sieht man, daß sich eine bestimmte Heilart hier gar nicht aufstellen läßt, daß sich die Regeln dafür von vielen andern Krankheiten dabei erst abstrahiren lassen.

Hier können Brechmittel, dort Cardiaca, in einem dritten Fall nur krampfstillende und beruhigende, in noch einem Falle schweißtreibende, und so fort angezeigt seyn, je nachdem im ersten der Genuß einer Speise, im zweiten der Zustand einer heftigen Erschöpfung, im dritten der von heftigen Schmerzen und Krämpfen, und im vierten ein zurückgetriebener Ausschlag zu berücksichtigen sind; die andern Fälle nicht zu gedenken.

Man wird auch hieraus wahrnehmen, daß die Gallenruhr immer eine sehr gefährliche Krankheit sey.

Sie kann zwar in Gesundheit, häufig aber auch in Tod übergehn, eben so häufig eine gefährliche andere Krankheit, Ruhr-, Darm-, Leber-, Magenentzündung rc., zurück lassen.

Die Prognosis ist daher immer selten günstig.

Wenn die Krankheit glücklich gehoben wurde, so darf man nicht unterlassen, der zurückbleibenden Schwäche durch bittere, gewürzhafte Mittel, durch nahrhafte, schleimige Stoffe zu begegnen, und den Kranken vor allem zu warnen, wodurch er den Darmkanal aufs neue, nebst der Leber schwächen, irritiren könnte.